



Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses
vom 06.05.2008
im Sitzungssaal des Rathauses in Neubeckum, Hauptstraße 52, 59269 Beckum

Hinweis: Die Niederschrift ist im Bürgerinformationssystem auf den öffentlichen Teil beschränkt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
2. Niederschrift über die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 15.04.2008
- öffentlicher Teil -
3. Bericht der Verwaltung
4. Ausbau des Prozessionsweges
Vorlage: 2008/0067 Entscheidung
5. Anfragen

Anwesenheitsliste

Anwesend:

Vorsitz

Herr Werner Knepper

CDU-Fraktion

Herr Erhard Bütke
Herr Joachim Mücke
Herr Thomas Reinkemeier

Vertretung für Herrn Alfons Dierkes
Vertretung für Herrn Dieter Beelmann

CDU-Sachkundige Bürger

Herr Peter Goriss

SPD-Fraktion

Herr Otto Gubbe
Herr Hubert Kottmann
Herr Peter Redegeld

Vertretung für Herrn Dr. Rudolf Grothues

SPD-Sachkundige Bürger

Herr Werner Haverkemper

FWG-Sachkundige Bürger

Herr Norbert Barenberg

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Jutta Linnemann

Vertretung für Herrn Kai Braunert

FDP-Fraktion

Herr Karl-Heinz Przybylak

Vertretung für Herrn Timo Przybylak

Verwaltung

Herr Klaus Fernkorn
Herr Günter Katthöver
Frau Hannelore Kirchberger
Herr Martin Sasse

Nicht anwesend:

CDU-Fraktion

Herr Michael Meinke

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:10 Uhr

Protokoll

Die Sitzungsleitung eröffnete die Sitzung und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwendungen hiergegen wurden nicht erhoben.

Öffentlicher Teil:

1. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern

Es wurden keine Anfragen gestellt.

2. Niederschrift über die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 15.04.2008 - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift lag noch nicht vor.

3. Bericht der Verwaltung

- a.) Herr Fernkorn berichtete über eine Pressemitteilung der Stadt Ennigerloh, dass die gesperrte Unterführung der Bundesbahnlinie, über die im Stadtentwicklungsausschuss am 26.02.2008 bereits berichtet wurde, nunmehr wieder frei gegeben worden sei. Die Unterführung in ca. 800 m Entfernung zur Osterfelder Straße liegt auf dem Stadtgebiet der Stadt Ennigerloh. Die Stadt Ennigerloh hat nunmehr offiziell die Verkehrssicherungspflicht übernommen. Die Fahrbahndecke wurde seitens der Stadt Ennigerloh wieder instand gesetzt. Zwischen der Stadt Ennigerloh und der Deutschen Bahn AG wurden zur Sanierung weitergehende Gespräche geführt. Dabei sei seitens der Deutschen Bahn AG festgestellt worden, dass von einer Gefährdung durch die Anlagen der Deutschen Bahn AG nicht auszugehen sei. In der Pressemitteilung wird weiterhin darauf hingewiesen, dass bei starken Regenfällen die Bahnunterführung häufiger überflutet wird und erneut Schäden an der Durchfahrt auftreten können. In diesem Fall wird eine Reparatur seitens der Stadt Ennigerloh zugesagt.
- b.) Frau Kirchberger berichtete, dass am heutigen Tage die Genehmigung zur 7. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Hundeplatz im Bereich des Industriegebietes „Annastraße“ von der Bezirksregierung Münster eingegangen sei. Somit könne nun auch die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. N 27 für den Bereich des Hundeübungsplatzes veröffentlicht werden und sei damit dann rechtsverbindlich.
- c.) Frau Kirchberger berichtete über das Stadterneuerungsprogramm 2008, in dem der Rahmenplan Stromberger Straße/Lippweg enthalten ist. Dazu sei am 13.06.2007 ein Antrag auf Förderung gestellt worden. Dieser sei nunmehr mit Datum vom 15.04.2008 ablehnend beschieden worden. Diese Ablehnung erfolgte für diese Maßnahme nunmehr bereits zum dritten Mal. Die weitere Entwicklung des Bereiches Stromberger Straße / Lippweg und die Möglichkeiten einer Umsetzung ohne Städtebaufördermittel sollen in einer der nächsten Sitzungen des Stadtentwicklungsausschusses thematisiert werden.
- d.) Frau Kirchberger berichtete, dass der erste Arbeitskreis zum Einzelhandelskonzept am 05.05.2008 stattgefunden habe. Dabei habe zunächst Herr Kruse vom beauftragten Planungsbüro Junker & Kruse die hier bereits im Ausschuss vorgestellten Zwischenergebnisse dargelegt. Die Teilnehmer des Arbeitskreises hätten die Zwischenergebnisse zum Einzelhandelskonzept intensiv erörtert. Für die zweite Arbeitskreissitzung ist der Termin 30.06.2008 vorgesehen. Derzeit finde noch die Passantenbefragung in Beckum, Neubeckum und an der Grevenbreite statt. Bis zur nächsten Arbeitskreissitzung werde dann auch die telefonische Haushaltsbefragung abgeschlossen sein. Die dann entwickelten Ergebnisse aus den Arbeitskreisen sollen in einer Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses nach den Sommerferien dargelegt

werden.

4. Ausbau des Prozessionsweges Vorlage: 2008/0067 Entscheidung

Herr Fernkorn erläuterte die Ergebnisse der Anliegerversammlung für den Ausbau des Prozessionsweges, die am 29.04.2008 um 18.00 Uhr in der Martinsschule stattgefunden habe. Es seien 54 Anlieger eingeladen worden, 46 Personen waren bei der Versammlung insgesamt anwesend.

Herr Fernkorn erklärte, dass in der Anwohnerversammlung die Anregungen aus der Sitzung des Stadtentwicklungsausschuss vom 15.04.2008 dargelegt worden seien. Im Ergebnis ließe sich feststellen, dass der vorgeschlagene Ausbau des Prozessionsweges mit einer 6,00 m breiten Fahrbahn in Asphalt sowie einem beidseitigen 2,00 m breiten Gehweg mit grauen Betonpflastersteinen so belassen werden soll. Auch sollen die geplanten Parkbuchten an den breiteren Straßenabschnitten angelegt werden. Insgesamt sei eine Ausweisung des Prozessionsweges als verkehrsberuhigte 30-Zone mehrheitlich begrüßt worden. Mehrheitlich sei auch der Vorschlag aus dem Stadtentwicklungsausschuss aufgegriffen worden, anstatt der Aufpflasterungen in den Kreuzungsbereichen rot eingefärbten Asphalt zu verwenden. Bezüglich der Baumbeetstandorte seien auf Wunsch der Anwohner Umplanungen vorgenommen worden, so dass nunmehr vor den Hausnummern 11, 28 und 36 Baumbeete mit verkehrsberuhigender Wirkung angelegt werden sollen.

Die Anwohnerversammlung sei von einer unangenehmen Grundstimmung gegen den geplanten Straßenausbau gekennzeichnet, so Herr Fernkorn weiter. Dabei seien jedoch keine Fachargumente vorgetragen worden, sondern im Wesentlichen nur Einwendungen gegen die Ausbaukosten. Hierzu sei in der Anwohnerversammlung dargelegt worden, dass der Prozessionsweg als eine Haupteerschließungsstraße eingeordnet worden sei. Daraus ergebe sich eine Kostenaufteilung für die Abrechnung nach KAG, in der die Straße und die Beleuchtung lediglich zu 30 % über die Beiträge refinanziert würden. Grünbeete und Parkflächen würden nur zu 50 % eingerechnet. Nur die Kosten für die Gehwegherstellung würden zu 90 % herangezogen. Somit ermittelten sich voraussichtlich abrechenbare Beitragsleistungen von 253.000 €. Und es entfielen somit bei 1-geschossiger Bebauung lediglich Kosten von 4,50 €/m² und bei 2-geschossiger Bebauung von 5,50 €/m² auf die Anwohner.

Zur Anwohnerversammlung sei am heutigen Tage noch ein Bürgerantrag eingegangen, der ohne Anschrift oder klarer Namensnennung jedoch als anonym zu werten sei. Das Schreiben wurde von Herrn Fernkorn als Tischvorlage zur heutigen Sitzung verteilt.

Herr Fernkorn erläuterte, dass in dem Bürgerantrag im Wesentlichen die Gesprächsergebnisse der Anliegerversammlung wiedergegeben worden seien. Es seien keine neuen Fragen oder Anregungen zu erkennen, die an der Ausbauentcheidung grundsätzlich etwas ändern würden. Entscheidender Punkt des Schreibens sei es, dass die Vorauszahlung der Straßenausbaukosten aus der Sicht des Antragsstellers als nicht akzeptabel empfunden würde. Diese Vorgehensweise sei jedoch nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) gesetzlich vorgeschrieben. Die in dem Schreiben im Weiteren dargestellte Abrechnung nach Straßenfrontmeterlänge sei gemäß der geltenden Rechtsprechung schon länger nicht mehr gültig.

Frau Linnemann erläuterte, dass ihr aus der Anwohnerversammlung zugetragen worden sei, dass zum Ende der Versammlung nur noch über einen Baumstandort diskutiert worden sei.

Herr Barenberg ergänzte dazu, dass nach den Darstellungen von Herrn Elkendorf vom Planungsbüro Gnegel zumindest der erste Baumstandort nicht weiterverfolgt werden sollte. Er habe die Diskussion in der Anwohnerversammlung jedoch nicht bis zum Schluss verfolgen können. Grundsätzlich merkte Herr Barenberg noch an, dass die anfängliche Darstellung des Entwurfes bzw. der Ausbauplanung inhaltlich und rhetorisch sehr verwirrend gewesen seien - wörtlich: „Die Verwaltung habe miserabel vorgetragen“!

Auf Nachfrage von Herrn Reinkemeier erläuterte Herr Fernkorn, dass es nicht möglich sei, während einer Anwohnerversammlung eine Abstimmung über bestimmte Einzelaspekte durchzuführen. Grundsätzlich werde ein mehrheitliches Meinungsbild aufgenommen, was dann hier im Ausschuss dargelegt werde. Nach Aussagen der beteiligten Verwaltungsmitarbeiter liege hier ein eindeutiges Votum zugunsten der Herstellung von drei Baumscheiben zur Verkehrsberuhigung vor. Die Standorte vor den Häusern seien jedoch sehr intensiv diskutiert worden. Die Einigung auf 3 Baumstandorte sei zum Ende der Anwohnerversammlung erfolgt.

Auf den Vorschlag von Herrn Barenberg, in einer Sitzungsunterbrechung die anwesenden Anwohner nochmals zu Wort kommen zu lassen, erläuterte Herr Knepper, dass die von der Verwaltung dargestellten Ergebnisse aus der Anwohnerversammlung glaubhaft seien und den Stadtentwicklungsausschuss in die Lage versetzten, auf dieser Grundlage eine Entscheidung zu treffen. Darum sei eine Sitzungsunterbrechung für eine Stellungnahme der Anwohner, die über die Ergebnisse der Anwohnerversammlung hinausgingen, nicht erforderlich.

Herr Przybylak vertrat ebenfalls die Auffassung, dass die Bürger in der Anwohnerversammlung ausreichend Möglichkeiten hatten, ihre Wünsche und Anregungen darzulegen. Auch er gehe davon aus, dass die Verwaltung - soweit technisch und finanziell machbar - diesen Wünschen nachgekommen sei. Es könne somit jetzt ein abschließendes Beschlussergebnis herbeigeführt werden.

Herr Fernkorn erläuterte abschließend, dass der vorliegende Beschlussentwurf aufgrund der Ergebnisse der Anwohnerversammlung insoweit ergänzt werden solle, dass die Kreuzungsbereiche des Prozessionsweges mit der Uhlandstraße und der Straße „Auf dem Völker“ mit rotem Asphalt ausgeführt werden sollen. Baumbestecke sollen vor den Hausnummern 11, 28 und 36 angeordnet werden. Ferner berichtete er den vorliegenden Beschlussvorschlag um die Ausführung der Parkbuchten mit anthrazitfarbenem Pflaster 24/16/8 anstatt des genannten grauen Pflasters.

Eine positive Beschlussfassung im heutigen Stadtentwicklungsausschuss würde es ermöglichen, die Bauarbeiten bereits im Juni zu beginnen.

Herr Fernkorn ergänzte die Ausführungen zum Ausbau des Prozessionsweges dahingehend, dass in der Anwohnerversammlung auch der Radwegebau an der Hammer Straße thematisiert worden sei. Beim Radwegebau an der Hammer Straße werde zunächst eine halbseitige Sperrung der Straße erfolgen, wenn an der ersten Seite der Radweg gebaut werde. Wenn der Radweg an der zweiten Seite ausgebaut werde, werde es eine Baustellenampel geben. Grundsätzlich würden keine Umleitung über die Sachsenstraße und den Prozessionsweg ausgeschildert, eine Umfahrung der Baustellenampel durch Ortskundige sei jedoch nicht auszuschließen.

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Der Ausbau des Prozessionsweges soll mit folgendem Regelquerschnitt erfolgen:

6,00 m Fahrbahn in Asphalt (eingefasst mit einer 2-reihigen Rinne)

2,00 m Gehweg – beidseitig – mit grauem Betonsteinpflaster 24-16-8 (eingefasst mit Hochborden).

In den breiteren Straßenabschnitten sollen Parkbuchten mit anthrazitfarbenem Pflaster 24-16-8 angelegt werden. Der Prozessionsweg wird verkehrsberuhigt als „Zone 30“ ausgebaut.

Die Kreuzungsbereiche des Prozessionsweges mit der Uhlandstraße und der Straße „Auf dem Völker“ sollen mit rotem Asphalt ausgeführt werden. Baumbestecke sollen vor den Hausnummern 11, 28 und 36 angeordnet werden.

Kosten/Folgekosten

Die Kostenkalkulation beläuft sich auf 253.000 €.

Finanzierung

Die Haushaltsmittel stehen bei der Haushaltsstelle 2.63000.95066.999 – Ausbau Prozeptionsweg – zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

geändert beschlossen Ja 11 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

5. Anfragen

a.) Herr Gubbe berichtete, dass der Brunnen am Platz der Städtepartnerschaft in Neubeckum immer noch nicht ordnungsgemäß funktioniere. Hier sei beizeiten eine Nachbesserung erforderlich.

b.) Herr Gubbe berichtete weiterhin, dass in der Hauptstraße in Neubeckum Teilstücke der Pflasterarbeiten nicht mehr tragfest seien und sich abgesenkt haben, so dass dort Wasserpfützen stehen bleiben würden.

Herr Fernkorn erläuterte dazu, dass bekannt sei, dass sich verschiedene Senken gebildet hätten die vermutlich durch eine unzureichende Tragschicht ausgelöst worden seien. Man sei dazu übergegangen, die Teilstücke nach dem Anheben mit einem Kunststoffmörtel zu verfugen, um ein erneutes Absinken und Losrütteln zu verhindern.

Für die Richtigkeit:

Beckum, den 20. Mai 2008

Beckum, den 20. Mai 2008

gez.
Werner Knepper
(Vorsitz)

gez.
Martin Sasse
(Schriftführung)